

J. Hoffmann – Karoline Roshdi (Hrsg.):

AMOK UND ANDERE FORMEN SCHWERER GEWALT

Risikoanalyse – Bedrohungsmechanismen – Präventionskonzepte

Schattauer-Verlag, Stuttgart 2015. 304 S., 15 Abb., 9 Tab., € 59,99

ISBN 978-3-7954-2881-3

ISBN (E-Book) 978-3-7945-6715-7

Wer die Zeitung aufschlägt, wird bedient – mit Gewalt. Das beginnt mit den Lokalnachrichten und nimmt dann weltweit erschreckende Dimensionen an. Daran muss man sich offenbar gewöhnen – und das tut man dann auch. Es gibt allerdings Ausnahmen, die einen auch im „medial abgebrühten Zustand“ doch noch durchschütteln. Amok gehört dazu und wird wohl immer dazu gehören. Bei manchen Taten ist die Fassungslosigkeit gleichsam programmiert.

Da lohnt es sich einige Werke in Erinnerung zu rufen, auch wenn sie schon etwas zurückliegen. Dazu gehört der 2015 erschienene Übersichtsband der Diplompsychologen Dr. Jens Hoffmann und Karoline Roshdi, beide vom Institut Psychologie & Bedrohungsmanagement, Darmstadt, und Experten auf den Gebieten Amok, Stalking, Workplace Violence und Partnergewalt. Beide auch mit Lehraufträgen zum Thema an verschiedenen Hochschulen.

Unterstützt werden sie von mehr als zwei Dutzend Experten der unterschiedlichsten Fachbereiche, die aber alle mit dem gleichen Problem konfrontiert werden, nämlich schwere Gewalt im Alltag. Und natürlich zu den drängenden Aufgaben von Risikoanalyse, Bedrohungs-Management, Präventionskonzepten etc.

Das erstreckt sich von psychiatrischen Aspekten zu Begriff, sozialen und individuellen Hintergründen bis zu narzisstischen Störungen bei Jugendlichen und Heranwachsenden einschließlich forensisch-psychiatrischer Begutachtung, ergänzt durch das Thema Erwachsenen-Amok, von der Historie bis zur Mehrfachtötung (Mord als Handlungswahl) und schwerer Gewalt am Arbeitsplatz. Dann das schockierende Phänomen, das wohl am meisten irritiert: Amok und schwere zielgerichtete Gewalt an Schulen. Schließlich Risiko-Analyse und Bedrohungsmanagement mit entsprechenden Vertiefungen zu therapie-resistenten Rückfall-Tätern, Terrorismus und An-

schläge durch radikalisierte Einzeltäter, vor allem aber präventive Aspekte bei schwerer zielgerichteter Gewalt an Schulen durch Krisenteams u. a.

Zielgruppe dieses Nachschlagewerks sind Psychologen, Psychiater, Mediziner ggf. weiterer betroffener Fachgebiete, Sozialpädagogen, Sozialarbeiter, Lehrer, Angehörige von Polizei und Sicherheitsgewerbe, Sicherheitsverantwortliche in Unternehmen, Hochschulen, Justiz und anderen Behörden u.a.m.

Jedes Kapitel ist in sich abgeschlossen mit Fallvignetten und weiterführender Literatur, was ermöglicht, sich geleitet durch ein ergiebiges Sachverzeichnis zu spezifischen Themen zu informieren, die dann auch durch das interdisziplinäre Autorenteam gezielt weiterhelfen. Dies vor allem mit der Frage nach dem „Profil“ des Täters, nach spezifischen Vorzeichen im Vorfeld (Stichwort: „Vorhersagbarkeit“) und möglichen Präventionsmaßnahmen, was nicht nur Schulen betrifft (auch wenn es am meisten erschüttert), sondern auch Arbeitsplatz und Partnerschaft.

Der besondere Wert dieses Sammelbandes besteht vor allem in der Überwindung einer Kluft zwischen wissenschaftlichen Erkenntnissen und praktischer Anwendung. Denn – wer bezweifelt es – die Theorie ist das eine, die Praxis das andere, vor allem wenn es um Leben oder Tod geht. Hier liegt auch der besondere Nutzen dieses Angebots, auf das nicht oft genug hingewiesen werden kann (VF).